

VIELEN DANK

an Dr. Martin Rohde

Text: Rainer Hurling & Gitta Langer
Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt

Nach 19 Jahren an der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA) verabschiedet sich Dr. Martin Rohde zum 31. August 2026 in den Ruhestand. Als Mitarbeiter von HessenForst ist er dort seit 2019 als Leiter der Abteilung Waldschutz tätig. Zuvor nahm er ab dem 2007 die Leitung der Stelle für Koordination, Projekte und Öffentlichkeitsarbeit an der NW-FVA wahr und leitete zeitweise kommissarisch die Zentrale Stelle.

VOM GÖTTINGER FORSTSTUDENTEN ZUM WALDSCHUTZCHEF

Dr. Rohde wurde am 25.05.1962 im hessischen Witzenhausen geboren und blieb seiner Heimat treu. Nach seiner schulischen Ausbildung in Bad Sooden-Allendorf und dem Abitur 1981 absolvierte er zunächst – damals noch verpflichtend – den Grundwehrdienst in Hessisch Lichtenau. Von 1982 bis 1988 studierte er erfolgreich an der Georg-August-Universität Göttingen Forstwissenschaften und schrieb seine Diplomarbeit in der Forstgenetik. Danach trat er 1988 als Forstreferendar den Vorbereitungsdienst in der Hessischen Landesforstverwaltung an und schloss diesen mit dem Großen Forstlichen Staatsexamen 1990 erfolgreich ab.

Daraufhin wurde er zum Forstrat z. A. der Hessischen Landesforstverwaltung ernannt und gleichzeitig zum Zwecke der Weiterqualifikation beurlaubt.

In dieser Beurlaubungszeit forschte er bis zum August 1994 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Forstzoologie der Georg-August-Universität Göttingen an seiner



Doktorarbeit. Unter Betreuung von Prof. Dr. Lunderstädt wurde er am 04.11.1994 promoviert. Sein Waldschutzhema lautete “Untersuchungen zu den Physiologischen Grundlagen der Disposition. Abwehrreaktion und Resistenz im System Lärche (*Larix spp.*) – Lärchenborkenkäfer (*Ips cembrae*) außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebiets des Wirts“.

Im September 1994 kehrte Dr. Rohde zur Hessischen Landesforstverwaltung zurück und war als Dezernent an der Hessischen Landesanstalt für Forsteinrichtung, Waldforschung und Waldökologie in der Abteilung Waldschutz in Hannoversch Münden bis zum Februar 2001 tätig. Anschließend wechselte er nach Kassel in die neue Landesbetriebsleitung von HessenForst als Sachbereichsleiter Personal und wirkte maßgeblich bei der Gründung des Landesbetriebes HessenForst mit. Bis zum Juni 2007 war er zudem zur kommissarischen Wahrnehmung der Geschäfte als stellvertretender Forstamtsleiter sowie Bereichsleiter Produktion in das Forstamt Melsungen abgeordnet.

Im Juli 2007 fand Dr. Rohde seine finale dienstliche Verwendung an der NW-FVA. Dort hat er sich zunächst um die Koordination abteilungsübergreifender Aufgaben und Projekte sowie um die Öffentlichkeitsarbeit der NW-FVA mit ihren vier Trägeländern Hessen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein gekümmert. Ab 2019 übernahm er die Leitung der Abteilung Waldschutz. Zu seinen wesentlichen Aufgaben in der Abteilung gehörten die Waldschutzberatungen vor Ort, praxisorientierte wissenschaftliche Versuchs- und Forschungsarbeiten, die strategische Weiterentwicklung von Waldschutzkonzepten, fachbezogener Wissenstransfer, amtliche Mittel-

prüfung im Rahmen der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln, die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben durch Stellungnahmen und Gutachten, Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Trägerländer sowie mit anderen Forschungseinrichtungen der Länder und des Bundes aber auch die Mitarbeit in nationalen und internationalen Fachgremien. Dafür hat er sich persönlich unter anderem im Nationalen Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und für die Schaffung einer bundesweiten Servicestelle Pflanzenschutz im Wald (SiPWa) engagiert, die nun an der NW-FVA angesiedelt ist. Außerdem war er seine letzten Dienstjahre als Koordinator der Sektion Waldschutz des Deutschen Verbands Forstlicher Forschungsanstalten tätig.

In ruhiger, ausgleichender Weise hat Dr. M. Rohde sehr erfolgreich die Abteilung Waldschutz geführt und diese fachliche nach außen vertreten. Er hatte immer ein offenes Ohr für seine Mitarbeitenden und sorgte für seine Abteilung, sodass diese die Forstpraxis fundiert beraten und unterstützen konnte, wodurch die Arbeit der Abteilung ein großes nationales Ansehen genießt. Insgesamt wurden in seiner Ägide als Abteilungsleiter Waldschutz zahlreiche Forschungsprojekte umgesetzt beziehungsweise gestartet sowie jährlich etliche Artikel zum Wissenstransfer veröffentlicht.

Martin Rohde blieb stets auch dem hessischen Forstwesen in besonderer Weise verbunden. Das wird zum Beispiel deutlich durch sein langjähriges Engagement in der Ausbildung. Neben der Schulung zahlloser Anwärtnerinnen und Anwärtler sowie Referendarinnen und Referendaren war er viele Jahre als Prüfer der hessischen Forstreferendarinnen und Forstreferendaren im Großen Forstlichen Staatsexamen im Fach Waldschutz tätig.

LANGSAME VERABSCHIEDUNG

Mitte März dieses Jahres nutzte Dr. Rohde, den Rahmen der von ihm organisierten Tagung der Sektion Waldschutz des Deutschen Verbands Forstlicher Forschungsanstalten an der NW-FVA in Göttingen, um sich von seinen bundesweiten Waldschutzkolleginnen und -kollegen zu verabschieden und den Staffeltab des Koordinators zu übergeben. Es trafen sich zahlreiche Teilnehmende waldschutzfachlicher Bereiche aus neun Landes- und zwei Bundesinstitutionen sowie vier Fachhochschulen und vier Universitäten, um neben dem fachlichen Austausch auch Dr. Rohde freundschaftlich zu verabschieden. Neben zahlreichen Fachvorträgen und Posterbeiträgen führte eine Halbtagesexkursion in Kooperation mit der Abteilung Waldnaturschutz der NW-FVA in den Naturwald Hünstollen bei Göttingen. Im Fokus stand dort unter anderem die Buchen vitalitätsschwäche, die im Rahmen des Projekts Buche-Akut in der Abteilung Waldschutz untersucht wurde.

Wie jedes Jahr üblich unterrichtete Dr. Rohde in altbewährter Weise seine Forschungskolleginnen und -kollegen an der NW-FVA über die aktuelle Walschutzlage in den Trägerländern. Seinen wohl letzten Überblick gab er in Form eines Seminarvortrages am 24. April 2026 in einer außerordentlich gut besuchten Hybridveranstaltung in Göttingen. Viele Kolleginnen und Kollegen wussten, dass dies Dr. Rohdes letzte offizielle Veranstaltung sein würde und wollten ihm auch mit ihrem Besuch ihre Anerkennung zeigen.

ÜBERBLICK WALDSCHUTZLAGE 2025 BIS FRÜHJAHR 2026

Dr. Rohde berichtete, dass das Jahr 2025 das vierte Jahr in Folge war, das deutschlandweit zu den zehn wärmsten Jahren seit 1881 gehörte. Es war sehr sonnenscheinreich und niederschlagsarm, große Sturmereignisse blieben allerdings aus. Die ausgeprägte Frühjahrstrockenheit konnte nicht durch die teils sehr hohen Niederschläge im Juli und September ausgeglichen werden. Im Waldschutzmeldeportal wurde dennoch eine Abnahme der Meldungen von Trockenheits-/Hitzeschäden von 2023 zu 2025 verzeichnet. Auch die Meldungen zu Schäden, die durch rindenbrütende Borkenkäfer sowie Eichenpracht- und Kernkäfer verursacht wurden, zeigten in diesem Zeitraum ebenso eine abnehmende Tendenz. Verstärkt gab es jedoch Meldungen zu komplexen Erkrankungen der Eiche, vornehmlich zum Akuten Eichensterben, sowie zu Schäden an der Douglasie. Die Prognoseergebnisse zu den Eichen- und Kiefernfraßgesellschaften fielen sehr unterschiedlich aus. Beispielsweise deuten sie bei Frostspanner, Nonne, Kiefernspanner und Kiefernbuschhornplattwespen auf eine Latenz hin, während es bei Kiefernspinner mehrere Überschreitungen der Warnschwelle gab. Zudem wurde in einigen Revieren in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen mäßiger bis starker Fraß durch Eichenwickler und Frostspanner verzeichnet.

DANK UND GUTE WÜNSCHE

Nach einer Freistellungsphase wird Dr. Rohde sein offizielles wohlverdientes Dienstende am 31.08.2026 antreten. Am 22.05.2026 wurde Dr. Martin Rohde in einem würdigen Rahmen an der NW-FVA im Kreise seiner Kolleginnen und Kollegen, der Landesbetriebsleitung von HessenForst sowie dem Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat (HMLU) verabschiedet. Das HMLU sowie HessenForst und die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt danken ihm außerordentlich für die vielen Jahre der vertrauensvollen Zusammenarbeit. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir Gesundheit, Zeit für Familie und persönliche Projekte – und immer ein gut gesichertes Kletterseil.